Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Aber mocht ich der thams getun so mocht in totten an
sund Wolt aber yemant mir mein gut nemen Darumb
solt ich nyemant totten Ich solt ee als mein gut verliesn
ee das ich ez erwerbt mit aines menschen tod Es wer
dann das man mir ettwas wolt nemen von des many
als weyen ich sterben must das ze besthirmen mocht
ich wol ain totten Zum dritten wirt ain mensch yetott
von yesthicht als ob ich ain ylotten leuttet vnd der
Glechel herab viel vnd ain menschn tott das ist tham
todsund so es mir laid ist vnd ich ain zimleich werch
tun nach yewondleichen sitten Tut aber ain mensch ain
vnzimleich werch als so man stheusst uber ain wey
da leut yewondleich yent wirt da yemant erschossen
das ist todsund es sey dann das man vor ruff vnd die
leut waren Zum viezden erstott man die menschen von
hass vnd von mutwillen vnd durch vemtschafft vnd
von zorn das ist albey todsund Aber so ain mensch
den andern tott in ainem rechten streit das ist nicht
sund Als hostiensis schreibt das er besthiecht der ye
rechtikait zehilf das man mit hilf oder mit rat
nyemant tod Der ander sin dirz yepots das man
nyemant sol totten mit hilf oder mit rat Zu dem
ersten sundent all die yemant yepietent ze totten
oder es yemant pitent Zum andern wer es yemant
rett die zwen wey sind todsund Zum dritten all die
da todsley mochten vnderesten vnd es nicht tunt das
ist todsund vnd sy es wol mochten frein an fren grossn
schaden leibs vnd guts Vnd auch wo ain mensch des
andern schaden mocht vnderesten an sein schaden leibs
vnd guts vnd ein das ist todsund ob es ain gross
ubel oder ain grosser schad ist das man nyemant